

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **5 (1932)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Beider Basel

Präs. Fourier Schnetzler, Hermann, 70 Thiersteinalle, Basel, Tel. 27.582

Im Monat Januar 1933 wird voraussichtlich noch eine Besichtigung einer industriellen Anlage in der Nähe Basels unternommen, die Mitglieder werden noch auf dem Zirkularwege alles weitere erfahren.

Mutationen: Austritt

Fourier Horber Emil, Reinacherstrasse 103, Ruchfeld (Gestrichen)

Adressänderungen sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten einzureichen.

Stammtisch. Zusammenkunft jeden Mittwochabend ab 20.30 Uhr im Lokal Restaurant zur Schuhmachernzunft (Hutgasse 6).

Der Vorstand.

Pistolenclub

Schützenmeister: Fourier Michel Adolf, Altkircherstr. 12, Basel

Endschieszen 1932. Am diesjährigen Endschieszen in Aesch beteiligten sich 22 Kameraden. Im Stand herrschte ein Schiessbetrieb, wie man ihn bei uns nur selten zu sehen bekam. Der schwer bewölkte Novemberhimmel trug jedoch wesentlich dazu bei, dass durchschnittlich schlechte Resultate erzielt wurden. Die Schüsse sassen unten und nur selten kreiste die weisse Kelle. Rasch und diszipliniert wurde das Programm, 5 Schüsse auf die Scheibe Affe, 10 Schüsse auf die 10er Scheibe (Grümpelstich), durchgeschossen, so dass schon vor 17 Uhr sämtliche Teilnehmer im Restaurant Eintracht zu treffen waren, wo der zweite Teil des Anlasses zur Durchführung gelangte.

In der heimeligen Stube des Pistolenklubs Aesch mit dessen Präsidenten Herrn Hptm. Wetzel und einem weiteren Mitglied in unserer Mitte lagerten wir uns. Eine dampfende Bernerplatte durchwärmte die etwas verfrorenen Leiber, Kluser- und Tschäppelerwein erhitze Geist und Gemüt. Nach dem Essen und der Preisverteilung des Grümpeltisches, dessen liebwerten Spendern auch an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen sei, rückte man die Stühle etwas näher zusammen. Es war nicht grossartig, weder steif noch schön, aber heimelig und saugemütlich, so wie es eben sein muss um dem Anlass den Stempel der Unvergesslichkeit aufzudrücken. Wie spitzte doch die Kellnerin die Ohren, als aus zwanzig rauhen Männerkehlen das Landsknechtlied an die verrauchte Stubendiele stieg Rau . . . raubedirau.

Bis in die späte Nacht blieben wir zusammen, was bei den unruhigen Fourierherzen etwas heissen will. Nächstes Jahr solls noch gemütlicher werden.

Rangliste des Jahresprogrammes: Zinnbecher.

1. Michel Adolf, Fourier
2. Sigg Ruinell, Fourier
3. Hr. Hptm. Métraux

Grümpelstich: Rangliste der 3 besten Resultate

1. Métraux
2. Michel
3. Tschudin

Sektion Bern

Präsident: Fourier Ráz Ernst, Wyttensbadstr. 25, Bern

Mutationen Austritt: Fourier Moeri Hermann, Le Landeron

Wintertätigkeit-Vortragszyklus. Donnerstag den 17. Nov. zählte der Präsident die Häupter seiner Lieben und siehe es waren etwas mehr als 17, die gekommen waren, um sich den überaus interessanten und instruktiven Vortrag unseres lieben Passivmitgliedes

Herrn Oblt. Q.M. Paul Ritz über „Amerika, seine Kehrseite und Tragik“ anzuhören. Der Referent musste sich damit trösten, dass die Qualität mehr wert ist als die Quantität. Um ehrlich zu sein, muss man auch sagen, dass die Mitteilungen gar zu spät ankamen. Es fällt mir nicht ein, hier einiges aus der Schule zu plaudern, wer nicht kam, soll sich eben die vielen neuen Aspekte, die wir von Amerika zu sehen bekamen, aus den Fingern saugen. Der Abend war für keinen von uns ein verlorener und wir machen uns eine Ehre daraus, auch an dieser Stelle dem Referenten unsern herzlichsten Dank dafür auszusprechen.

Was den in Bern und Umgebung ansässigen Kameraden bereits auf dem Zirkularwege bekanntgegeben wurde, sei hier dem weitem Mitgliederkreise zur Kenntnis gebracht, dass es uns gelungen ist, unser Passivmitglied, Kamerad Feldweibel Irniger, Instruktions-Uoff. der Verpflegungstruppen in Thun, für eine

„Plauderei über Küchenführung im militärischen Haushalt“ zu gewinnen.

Dieser An'ass findet statt: *nächsten Freitag (nicht Donnerstags), den 16. Dezember 1932, 20 Uhr im „Jägerstübli“ des Hotel Wächter, Bern.*

Der Referent (den jüngern Jahrgängen kein Unbekannter), der über langjährige praktische Erfahrung auf dem Gebiete des militärischen Haushaltes verfügt, bürgt uns für interessante und lehrreiche Stunden. Mögen sie dazu beitragen, die ausserdienstliche Weiterbildung auch nach dieser Richtung hin zu fördern, im Interesse des Einzelnen zum Wohle unserer Armee.

Wie erwarten zahlreichen Aufmarsch aus Aktiv- wie Passivmitgliederkreisen.

Hauptversammlung. Wir bringen den Mitgliedern unserer Sektion zur Kenntnis, dass der Vorstand in seiner letzten Sitzung die

Hauptversammlung auf Sonntag, den 5. Februar 1933 angesetzt hat. Diese findet gemäss letztjährigem Hauptversammlungsbeschluss *in Biel* statt. Die bezügliche Traktandenliste erscheint in der nächsten Nummer des „Fourier“.

Wir ersuchen unsere Sektionsangehörigen heute schon, den vorerwähnten Tag für unsern militärischen Verband reservieren zu wollen.

Verdankung. Die *Schweiz. Verwaltungsoffiziersgesellschaft des 3. Div.-Kreises* hatte in kameradschaftlicher Weise die Mitglieder unserer Sektion zu ihrem am 5. Dezember dieses Jahres stattgefundenen Vortrag des Hrn. Oberst René v. Graffenried, Kdt. Geb. Br. 5 über „Die Dienste hinter der Front“ eingeladen. Zu diesem, für alle Funktionäre des rückwärtigen Dienstes interessanten Vortrage, hatten wir es als empfehlenswert betrachtet, die Bernerkameraden persönlich aufzubieten.

Dem V. O. G. sei auch an dieser Stelle ihre freundliche Einladung bestens verdankt.

Stammtisch. Trotz verschiedener Aufforderungen zum vermehrten Besuche der jeweils Donnerstagabend stattfindenden Stammtisch-Zusammenkünften lässt bedauerlicherweise die Teilnehmerzahl immer noch sehr zu wünschen übrig. Wenn auch in Betracht gezogen werden muss, dass bei vielen Mitgliedern die Gründe, die ein Erscheinen verunmöglichen, entschuldbar sind, so steht eine Beteiligung von einem halben Dutzend Kameraden sicherlich in keinem Verhältnis zu hunderten in Bern ansässigen Mitgliedern. Wir erachten es daher als unsere Pflicht hiermit nochmals an alle in Bern wohnenden Sektionsangehörigen zu gelangen, mit der freundlichen aber dringenden Bitte, den Stammtisch-Zusammenkünften vermehrte Aufmerksamkeit schenken zu wollen.

Die Stammtischabende bilden die beste Gelegenheit zur Pflege der Kameradschaft. Sie schaffen aber auch Kontakt zwischen dem Vorstand und der Mitgliedschaft, welcher erforderlich ist, wenn innerhalb der Sektion erspriessliche Arbeit geleistet werden soll.

Stammtisch-Zusammenkunft (wie oben bereits erwähnt) jeden Donnerstag, ab 20 Uhr bei unserem Passivmitglied Kamerad Adj. Uoff. Liechti, Hotel Wächter, I. Stock.

Allen geschätzten Mitgliedern unserer Sektion entbietet recht *frohe Festtage* und ein *glückliches neues Jahr*
der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier Denneberg Siegfried, Rorschach, Telephon 267 und 630

Bericht über die Herbsthauptversammlung.

Die Fouriere der Sektion Ostschweiz tagten am 5./6. November in Buchs (Rheintal). Die Buchser-Kameraden, sowie eine Anzahl Mitglieder des U. O. V. Werdenberg und die Harmoniemusik Buchs empfingen die Sektion am Samstagvesper am Bahnhof und in geschlossenem Marsch gingen unter unserm neuen Vereinsbanner, das begleitet war von der Fahne des U. O. V. Werdenberg bei klingendem Spiel nach dem Gasthof z. Traube. Um 20 Uhr eröffnete Präsident Kamerad Denneberg die Herbsthauptversammlung, die von ca. 30 Fourieren besucht war. Als Gäste konnten vom Vorsitzenden begrüsst werden: Herr Major Battaglia, Samaden, und Herr Major Steiner, Kreiskommandant, Buchs, welcher letzterer namens der Gemeindebehörden von Buchs herzlichen Willkommgruss entbot. — Nach dem Verlesen des Protokolls referierte der I. techn. Leiter, Herr Oberstleutn. Knellwolf, über die Wintertätigkeit und das vom Zentralvorstand aufgestellte Jahresprogramm 1933. Anschliessend daran wurden für unsere Sektion folgende Veranstaltungen zu Beschluss erhoben:

1. Am 5. Februar in St. Gallen ein Vortrag von Herr Oberstlt. Knellwolf: „Was der Fourier Organisatorisches von seiner Truppe wissen muss“. Diese Veranstaltung soll wenn möglich mit einer Traindienstübung verbunden werden.

2. Am 2. April in Chur: Frühjahrshauptversammlung mit anschliessendem Vortrag über „Verpflegungsnachschub in eine Verteidigungsstellung in der Gebirgsausrüstung“.

Mit Bezug auf die Rorschachertagung fanden noch folgende Traktanden ihre Erledigung: Bericht über die Delegiertenversammlung des Schweiz. Fourierverbandes in Rorschach (durch Kamerad Fourier Hans Künzler); Rangverkündigung vom 6. Schweiz. Fouriertag (durch Herrn Oberstlt. Knellwolf) und Verteilung der Anerkennungskarten; Bericht des Organisationskomitees, abgefasst durch Kamerad Fourier O. Staub, Rorschach; Rechnungsablage über die Rorschachertagung durch den Rechnungsführer Kamerad Fourier A. Oes, Rorschach. Die Rechnung, die mit einem bescheidenen Ueberschuss abschliesst, wurde gemäss Antrag der Revisoren genehmigt und die grosse Arbeit dem Rechnungsführer unter Décharge-Erteilung bestens verdankt.

Zum Schluss ernannte die Hauptversammlung auf Antrag des Vorstandes zwei Kameraden, die sich anlässlich der Rorschachertagung durch ihre Mitarbeit im Organisationskomitee ausserordentlich verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern; es sind dies die Kameraden Fourier Adolf Oes, Rorschach und Fourier Karl Karrer, Rorschach.

Im Laufe der Verhandlungen kam auch die Frage der finanziellen Unterstützung des Schweiz. Fourierverbandes durch das eidgen. Militärdepartement zur Sprache. Obwohl unsere ausserdienstliche Tätigkeit in Bern wiederholt anerkannt und gewürdigt worden ist, muss anderseits doch mit Bedauern festgestellt werden, dass uns eine finanzielle Unterstützung aus Bundesmitteln, wie solche zum Teil an Institutionen ausgerichtet werden, die mit der Förderung des Wehrwesens kaum mehr Bewandnis haben, bisher versagt worden ist.

Der Zeiger stand bereits über 23 Uhr, als Präs. Denneberg die flott verlaufene Versammlung schliessen konnte. Der Turnverein Buchs,

der an diesem Abend sein Schauturnen durchführte, hatte uns in freundlicher Weise zum zweiten gemüthlichen Teil, zum Tanzanlass ins Hotel Bahnhof eingeladen, wo es uns vergönnt war, noch einige fröhliche Stunden zu geniessen.

Am Sonntagvormittag um 10 Uhr versammelte sich die Sektion, sowie eine grössere Anzahl Gäste aus Offiziers- und Unteroffizierskreisen im Saale z. Hotel Bahnhof, um Referate von Herrn Oberstdivisionär Lardelli, Kdt. der 6. Div., Chur, und Herrn Oberst Klemenz, Kriegskommissär der 6. Div., Frauenfeld, anzuhören über das Thema: „Einiges über die Manöver der 6. Division 1932“. Herr Oberstdivisionär Lardelli sprach in einem flotten, leicht fasslichen Vortrage über die diesjährigen Divisionsmanöver im allgemeinen und betonte dabei vor allem die Notwendigkeit solcher Truppenübungen im grössern Verbände, die den Offizieren höhern Grades Gelegenheit geben, Truppen zu führen und die auch ganz besonders dazu dienen, die Mannschaft auszubilden und zu Soldaten zu erziehen. Auch heute ist immer noch der Mann die Hauptsache und das führte die massgebenden Instanzen zum Entschlusse, auch trotz der hohen Kosten von ca. 2 Millionen Franken, die solch grosse Manöver verursachen, von der Durchführung derselben nicht abzusehen. Unsere Mobilmachung von 1914 ging so rasch und reibungslos vonstatten, weil sie ausprobiert war und sehr wahrscheinlich hat dieser Umstand uns damals vor dem Durchmarsch fremder Truppen verschont. Alsdann kam der Herr Referent auf die „Dienste hinter der Front“ zu sprechen und betonte, dass dort und speziell auch vom Train gute Arbeit geleistet worden sei. Zu beanstanden sei das in den letzten Jahren immer mehr aufkommende Markentender-Unwesen, das unbedingt für die Zukunft strikte geregelt werden müsse. Zum Schlusse richtete Herr Oberstdiv. Lardelli an „seine lieben Fouriere“ den Appell, weiterhin treu zur Armee zu stehen.

Daran gab Herr Oberst Klemenz in interessanten Ausführungen einen Einblick in den gewaltigen Apparat, der zur reibungslosen Durchführung für die Versorgung der Truppen mit den nötigen Verpflegungsmitteln erforderlich ist. Speziell auch an den Fourieren liegt es, durch prompte und zuverlässige Arbeit (hauptsächlich auch mit Bezug auf Bestellungen vor dem Dienst) das ihre zu einem geordneten und gut funktionierenden Verpflegungsdienst beizutragen. Die während der Manöver dieses Jahr zum erstenmal erfolgte Zuteilung der Fahrküchen zu ihren Einheiten hat sich als praktisch erwiesen, ebenso die Verwendung von Pergamentpapier für die Fleischlieferungen anstelle der bisherigen Fleischtücher.

Die Ausführungen wurden den Referenten durch Präsidium und techn. Leitung bestens verdankt und der starke Applaus der Zuhörer bewies ihr reges Interesse an dem Dargebotenen. Nach einem vorzüglichen Mittagessen bot sich nochmals für einige Stunden Gelegenheit zur Pflege der Kameradschaft. Allen, die zum guten Gelingen dieser Tagung beigetragen haben, nochmals besten Dank!

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Lindegger Josef, Münster (Luzern) Tel. 35

Sektions-Uebung vom 11. Dezember 1932. Einen Bericht über die gut verlaufene Tagung lassen wir in der nächsten Nummer folgen.

Ausstehende Jahresbeiträge erbitten wir umgehend auf Postcheck-Konto VII 4188.

Adressänderungen sind an den Sektionspräsidenten zu melden, um die richtige Zustellung des Organs zu sichern.

Stammtisch. Kameraden vergesst nicht wenn immer möglich sich am ersten Donnerstag jeden Monats am Stammtisch Hotel Mostrose 1. Et. einzufinden und mitzuhelfen an der Pflege unserer guten Kameradschaft.

Nächster Stamm: Donnerstag, den 5. Jan. 1933 (Neujahrstamm)

Für die kommenden Festtage wünschen wir allen Kameraden recht fröhliche Stunden.
Der Vorstand.

Sektion Zürich

Präs.: Fourlier Windlinger H., Entlisbergstr. 40, Zürich 2, Tel. Privat 50.244, Büro 35.710

Gesellschaftsabend vom 26. November.

Noch haften die mit dem unvergesslichen Rorschacher Fouriertag verbundenen Festlichkeiten in aller Erinnerung, und schon sahen die tatenfrohen Zürcher Fouriere einen neuen eindrucksvollen Festakt sich abrollen, der hinter ein erfolgreiches Arbeitsjahr und insbesondere hinter die rühmenswürdigen Taten der in dauernder Hochform sich befindenden P. S. S. einen glanzvollen Schlussstrich setzte. Der alljährliche Gesellschaftsabend unserer Sektion nimmt allmählich Formen an, die dem verwöhnten Unterhaltungsleben der Stadt Zürich nicht länger unbeachtet bleiben. Noch vor zwei Jahren genügte für die Durchführung des bescheiden „Absenden“ titulierten Abends das gemütliche Du Pont, letztes Jahr traf man sich im geräumigeren Gesellschaftssaal der Urania und heuer bot gerade der 500 Personen fassende neue Saal des Schützenhauses Rehalp Platz genug für ein von Ellbogenstössen befreites Dasein.

Voll gespannter Erwartung, hatte man doch Erstaunliches flüsternd gehört über die Vorbereitungen von Dölf Trudel und seinen getreuen Mitarbeitern, erklimme ich zur Feier des Tages per Taxi die „Alp“, ihrer exponierten Lage nicht achtend und die beglückende Begleitung, die einem das Einladungszirkular so warm ans Herz gelegt hatte, einstweilen korrekt am Arm führend. Gleich links beim Eintritt sehe ich einen überraschend reich belegten Gabentisch, ich sehe Gäste von befreundeten Militär-Vereinen, darunter besonders willkommene Delegationen anderer Fourier-Sektionen, ich sehe Offiziere und ausserordentlich viele Fouriere, zumeist im feierlichen Schwarz und nicht der frohen Tanzpartnerin entbehrend. Ich sehe eine originelle Schiessbude, in welcher auf den Eglisana-Hirsch Jagd gemacht wird, ich sehe ein fröhliches Ballbombardement auf farbige Papierhüte (lies Dornenkronen), die sich Prominente (lies Vorstandsmitglieder) aufsetzen müssen. Was ich jetzt noch sehe, das ist ein buntes Kaleidoskop voll hübscher Bühnendarbietungen, angenehm unterbrochen durch rassistige Tanzweisen des Orchesters Florida, das junge und alte Beine gleicherweise in Ekstase versetzt. Das sage und schreibe 20 seitige Programm verspricht viel, aber es hält auch gewissenhaft Wort. Das schmucke Trachten-Duett W. Rubin und Spühler singt und jodelt nach appenzelischer, bernischer und sogar welscher Art, hervorragend begleitet durch die Wunder-Handharmonika Walter Wild's, der in nachfolgenden Soloparts sein Instrument geradezu virtuos zur Geltung bringt. Leichtbeschwingte Jüngerinnen der Tanzschule Bice Hartmann huschen über die Bühne, nedisch ihre gelenkigen Glieder schlenkernd. Dann degradieren sich sechs dramatisch begabte Fouriere vorübergehend zu heldenmütigen Frontsoldaten der roten und blauen Manöverdivision und ritten in einer ehrsamten Kodschule nebst der zugehörigen Weiblichkeit Unheil an, glücklicherweise nur im harmlosen Rahmen des Dialekt-Schwanks „Die dunners Liebi“ von Paul Appenzeller. Solche kurze und schmissig dargestellten Dinger wird man sich immer gern gefallen lassen. Die Mitternacht zog näher schon, als die vom letzten Jahre her in so guter Erinnerung stehenden Humoristen Blondel und Bernardi ihren Einzug auf der Bühne hielten, um zunächst einmal mit ihrem berühmten Militär-Sketch Lachstürme hervorzurufen, die in nachfolgenden ulkigen Darbietungen sich nicht weniger entfesselt zeigten.

Im Fluge verliefen so die frohen Stunden, die auch die gegenwärtigen Vereinsgrößen ins Rampenlicht stellten: Sektionspräsident Hermann Windlinger, der das immer grösser werdende Vereinsschiff sicher lenkt, hielt einleitend eine rassistige Begrüssungsansprache, die noch ergänzt wurde durch einen Willkommensgruss von Dölf Trudel, der zusammen mit seinen Mitarbeitern mit Recht auf den Abend stolz sein darf. Dann kam der Speech des kleinen Gödel, dessen kurzer Wuchs im umgekehrten Verhältnis steht zu seiner Arbeitslast als

erfolgreicher Obmann der aufstrebenden P. S. S. Er leitete das Absenden, das diesmal dank der äusserst glücklichen Idee, die Resultate im Programm zu veröffentlichen, ein Minimum an Zeit erforderte. Besonders ehrend wurde des Kameraden Fritz König gedacht, der als 62 Jähriger keine einzige Schiessübung der P. S. S. versäumt hat, mit ihm der Landwehr-Fourier Werner Zürcher. Wer von den Jungen macht es diesen beiden nach?

Herzlichen Dank allen Kameraden, denen wir den schönen Abend zu verdanken haben. Dölf Trudels Maxime lautet nach Coué: Immer besser und besser. Wie wird er's nächstes Jahr machen? br.

Eine ganz besondere Freude bereiteten uns die Schwestersektionen an unserm Gesellschaftsabend durch die Entsendung von Delegationen. Vielen Dank! Es waren vertreten:

Sektion Zentralschweiz	durch	Herrn Hptm. Kamm
„ Aargau/Solothurn	„	Fourier E. Zinniker
„ Basel	„	Herrn Lt. H. Siegrist
		Fourier E. Wagner
„ Ostschweiz	„	Fourier H. Buser
		„ W. Schuhmacher

Wir haben gerne vernommen, dass die Herren Delegierten sich bei uns recht wohl fühlten. Der Sektion Bern für den freundlichen Gruss ebenfalls besten Dank.

Weihnachtsfeier. Auch dieses Jahr arrangieren wir am 22. Dez., dem letzten Stammtischabend vor den Festtagen, eine schlichte Weihnachtsfeier. Gerne erinnern wir uns des schönen Abends vom letzten Jahr, wo wir im Lichterglanz eines Christbäumchens während einigen schönen Stunden Weihnachten feierten. Wir laden alle Mitglieder auf den 22. Dezember ins „Burestübli“ herzlich ein!

Neujahrswunsch. Zum bevorstehenden Jahreswechsel anbieten wir allen Freunden und Mitgliedern die besten Glückwünsche. Leider macht sich auch in unsern Reihen die Krise bemerkbar. Verschiedene Kameraden sind seit Monaten stellenlos. Wir machen es deshalb zu unserm Weihnachts- und Neujahrswunsch, diesen Mitgliedern wieder zu einer Position zu verhelfen. Viele unserer Mitglieder sind in leitender Stellung tätig. Erinnern Sie sich bei eintretender Vakanz bitte dieser bedrängten Kameraden und verlangen Sie beim Sektionsvorstande die betreffenden Adressen. Vielen Dank im voraus.

Generalversammlung. Die nächste Generalversammlung findet anfangs Februar statt. Das genaue Datum und die Traktandenliste werden auf dem Zirkularwege und im nächsten „Fourier“ bekanntgegeben. Anträge der Mitglieder zu Händen der G. V. sind dem Vorstande bis zum 31. Dez. einzureichen.

Skitouren und Skikurse. Wir führen auch diesen Winter einige Skitouren durch, an denen sowohl Anfänger wie Kanonen teilnehmen können. Bei genügender Beteiligung erhalten unsere Spörtler ein Vortraining durch systematisches Skiturnen. Als Tourenführer und Skilehrer stellt sich in verdankenswerter Weise Herr Lt. J. Schindler zur Verfügung. Schriftliche Einladungen erhalten nur die sich zu diesen Veranstaltungen beim Vorstande Meldenden.

Stammtisch. Zusammenkunft jeden Donnerstag abends 20 Uhr im Restaurant Du Pont „Burestübli“ und in Winterthur jeden Montag 18—19 Uhr im Restaurant Gotthard.

Adressänderungen, sowie Aenderungen in der Einteilung sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten zu melden.

Postcheck-Konto VIII 16663.

Der Vorstand.